



Dieses Wunder fand am 26. Januar 1902, in der Pfarrkirche der Stadt Saint-André auf der Insel La Réunion (französische Kolonie) statt. Der Abt Henry Lacombe, Pfarrer jener Kirche, war selber Zeuge des Wunders und konnte es Tausenden von Personen auf dem Eucharistischen Kongress von Angoulême, der 1904 stattfand, erzählen. Auch einer Gruppe von Geistlichen, die sich auf einem Einkehrungs- und Gebets-Urlaub in der Stadt von Périgueux befand, teilte er sein Erlebnis mit: das Wunder war die mehrere Stunden dauernde Erscheinung des Antlitzes Christi auf der Hostie in der Monstranz. Viele bezeugten das Wunder.



Insel Reunion



Antike Darstellung des Wunders



Dies erzählte der Abt Lacombe: "Es war der 26. Januar 1902, unser Fest der vierzigstündigen Anbetung. Das Allerheiligste Sakrament war im Tabernakel ausgestellt. Ich feierte die Messe, nach der Erhebung der Hostie, während des Vaterunsers blickte ich auf die Hostie. Da sah ich einen hellen Schein um die Strahlen der Monstranz. Ich war tief betroffen, doch beherrschte ich meine Gefühle und las die Messe weiter. Als der Moment der Kommunion kam, schaute ich abermals zur Hostie, da sah ich in ihr ein menschliches Gesicht mit niedergeschlagenen Augen mit dichten, langen Wimpern und einer Dornenkrone auf dem Haupt. Das Bestürzendste für mich war den Ausdruck des Schmerzens zu sehen. Ich versuchte mir nichts von meinem inneren Aufruhr anmerken zu lassen und einmal die Messe beendet, ging ich in die Sakristei und rief sofort die größten Jungen des

Chors und befahl ihnen zum Altar zu gehen und aufmerksam die Monstranz zu betrachten. Die Jungen kehrten zurück und sagten, dass sie das Angesicht eines Mannes in der Hostie sehen konnten und das dies der gute Gott sei, der sich den Menschen zeigen würde. Es kam auch ein sechzehnjähriger Junge, Adam de Villiers, der in Frankreich studiert hatte. Auch ihn bat ich in den Tabernakel zu schauen, ob er dort nicht etwas Besonderes sehen würde. Dieser kehrte sofort zurück und sagte mir, dass es das Gesicht des Guten Gott sei, das man in der Hostie erkennen könnte. Von diesem Moment an hatte ich keine Zweifel mehr.

Das ganze Volk kam, um das Wunder zu sehen, wie auch Journalisten und Leute aus der Hauptstadt Saint Denis. Plötzlich

belebte sich das Gesicht in der Hostie und die Dornenkrone war verschwunden. Ich ließ alle Fenster schließen und die Kerzen ausblasen, im Dunkeln war das Phänomen noch besser zu sehen. Einige Besucher hatten Lupen mitgebracht, die aber nicht nötig waren, es ging sogar Licht von der Oblate aus. Unter den Anwesenden war eine Malerin, welche das erschienene Gesicht treu wiedergab. Später änderte sich das Bild nochmals, es erschien ein Kreuz, welches die gesamte Oblate bedeckte. Nach der Eucharistischen Segnung und dem Tantum Ergo verschwand die Vision.